

# Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fast vier Monate ist es her, dass Sie den letzten Newsletter der FGF erhalten haben – wir hatten ihn vor Weihnachten ausgesandt, um Ihnen die Lektüre für Ihren Winterurlaub zu sichern. Wir hoffen, Sie hatten einen angenehmen Start ins Jahr 2005 und keine Probleme mit Schnee und Eis, die uns zu Beginn und bis weit in den März hinein eine winterliche Stimmung insbesondere auf den Straßen vermittelten.

Nun erscheint die erste Ausgabe des neuen Jahres am 1. April 2005. Und dieses Datum ließ so manch humorvolle Idee aufkommen. Aber nur kurz – denn kann man wirklich eine „1. April-Geschichte“ schreiben, ohne dabei die Ängste der Bevölkerung ins Lächerliche zu ziehen? Wir kamen letztendlich zu dem Schluss, dass es besser sei, wie bisher über Tatsachen und neueste Ergebnisse in Forschung, Technik und Wahrnehmung bezüglich EMVU zu berichten.

Gleich zu Anfang finden Sie diesmal einen Fragebogen, den sie ähnlich der Jahresübersicht des letzten Heftes heraustrennen können. Um uns noch besser auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Leser einstellen zu können, bitten wir Sie, diesen entsprechend auszufüllen und an uns zurückzusenden.

Unter der Rubrik Tagungen lesen Sie zunächst den Bericht über die COST 281-Tagung in Zürich vom 17. und 18. Februar 2005. Thema dieses Workshops: „Do sinusoidal versus non-sinusoidal waveforms make

a difference?“. Unter der Überschrift „Gibt es eine Spezifik biologischer Wirkung gepulster Felder?“ finden sie einen Kommentar zum Züricher Workshop von Prof. Glaser.

In diesem Heft haben wir vier Beiträge zu der Rubrik „EMVU und Wahrnehmung“ zusammengestellt. Wir beginnen das Schwerpunktthema dieses Newsletters mit „Grundlagen der Mediation“, dem sich der Beitrag „Mediation als Modellverfahren alternativer Streitbeilegung“ anschließt. Mit „Streitkultur und Risikodiskussion in der Elektrosmog-Debatte“ und „Streitkultur aus der Sicht eines Informierenden“ informieren wir letztendlich über die Wahrnehmung aus der Praxis.

Unter der Rubrik „EMVU und Technik“ wagen wir mit „Zukunft im Äther“ einen Blick in die Zukunft, während der Beitrag zu „RFID“ diese Technik und ihren Anwendungsbereich anschaulich zu erklären versucht. „Untersuchung der Leistungsregelung eines GSM-Mobiltelefons unter realen Betriebsbedingungen“ lautete der Titel einer Diplomarbeit an der Fachhochschule Deggendorf. Eine Zusammenfassung dieser Arbeit finden Sie zum Schluss dieser Rubrik.

Mit „Wie gelangen Forschungsberichte in die Medien“ hatten wir uns in den ersten beiden Heften des letzten Jahres über die Schwierigkeiten neutraler und seriöser Berichterstattung auseinandergesetzt. Nun wollen wir das Thema „Wissenschaftlich Publizieren“ betrachten, zunächst im allgemeinen in einem ersten Teil. Sie finden den Beitrag in der Rubrik „Forschung“. Wie immer berichten wir über „Neues aus der Wissenschaft“.

Mit einem Bericht über die „Mitgliederversammlung“ und den letzten „Nachrichten“ aus der Branche beschließen wir dieses Heft.

In der Hoffnung auch dieses Mal wieder Ihr Interesse geweckt und anschließend Ihren Wissensdurst gestillt zu haben verbleibt

Ihr Gerd Friedrich

